

27 Frauen und ein Mann – eine Liaison, die seit sieben Jahren einfach passt

Der Hahn im Korb Daniel Koschitzki schwingt den Taktstock im Blockflötenensemble „Picobella“

Ein Mal in der Woche treffen sich 27 Frauen im Dorfgemeinschaftshaus in Dürrenbüchig. Doch die Damenrunde kommt nicht zusammen, um ein gemütliches Kaffeekränzchen zu feiern und über die neuesten Geschichten aus dem Dorf zu plaudern. Jede von ihnen spielt ein Instrument, bei dem Erinnerungen an die Grundschulzeit wach werden: Alle verbindet die Leidenschaft, Blockflöte zu spielen. Und alle eint die Freude am gemeinsamen Musizieren im Blockflötenensemble „Picobella“. Das von Kirstin Kares gegründete und bis 2007 geleitete Ensemble prägt seit 1993 das Kulturleben

Brettens. Über 70 Konzerte haben die Blockflötistinnen in über 20 Jahren gegeben. „Die Fan-Gemeinde wächst von Auftritt zu Auftritt“, freut sich das Gründungsmitglied Irene Goll, eine von vier Frauen aus Dürrenbüchig und gleichzeitig die Ansprechpartnerin in allen organisatorischen Fragen. Die anderen 23 Musikerinnen kommen aus der Region und nehmen zum Teil eine Fahrt von 50 Kilometern in Kauf. Weil sie wissen, dass „Picobella“ etwas ganz Besonderes ist. „Ich habe so lange nach einem solchen Ensemble gesucht“, sagt eine Mitspielerin aus Leingarten, „da fahre ich gerne ein paar Kilometer

mehr.“ Im Ensemble sind viele Berufsgruppen vertreten. Die Altersspanne reicht von 30 bis 75 Jahren. Ein bunt gemischter Haufen, der von einem Mann komplettiert wird. Der Hahn im Korb ist Daniel Koschitzki. Der 36-jährige Karlsruher führt seit 2007 als Dirigent den Taktstock im Ensemble. Er ist bundesweit bekannt, führt Meisterkurse im In- und Ausland durch und gewann 2011 den ECHO Klassik mit seiner Band „Spark“ in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen“. „Uns hätte mit ihm nichts Besseres passieren können“, beschreibt Irene Goll den Glücksfall, dass ein so erfolgreicher und pro-

fessioneller Musiker nach Dürrenbüchig gelockt werden konnte. „Wir Frauen haben dafür gesorgt, dass bei uns die Männerquote eingeführt wurde“, schmunzelt sie. Der Funke zwischen dem charismatischen Mitdreißiger und der begeisterungsfähigen Damenrunde ist bereits während der ersten gemeinsamen Probe übergesprungen. Dynamisch, spritzig, lebhaft, charmant – es dauerte nicht lange, da tanzten alle 27 Frauen nach seiner Pfeife. „Es passt einfach“, bringt Irene Goll die Erfolgsgeschichte auf den Punkt.

Ein Höhepunkt in der Geschichte von „Picobella“ war zweifellos das Jubiläumskonzert im letzten Jahr zum 20-jährigen Bestehen vor fast 200 Zuschauern. Auch die Gestaltung einer Abendmusik im Ulmer Münster hat bei den Frauen, aber vor allem beim Publikum bleibenden Eindruck hinterlassen. „Manchen fällt bei dem Klangspektrum, das wir bieten, schon mal die Kinnlade runter. Viele Zuhörer sind verblüfft, was eine Blockflöte alles zu bieten hat“, erzählt Irene Goll voller Enthusiasmus. Damit auch beim nächsten Konzert die Begeisterung auf das Publikum überschwappt, proben die Flötistinnen gerade fleißig. Am Freitag, 14. März, 20 Uhr, erfreut das Ensemble in der Brettener Stiftskirche

sein Publikum unter anderem mit lateinamerikanischen Rhythmen.

Das Blockflötenensemble „Picobella“ freut sich immer über Zuwachs, auch männliche Spieler sind ausdrücklich willkommen. Man muss kein Profi sein, gute Grundkenntnisse sind aber von Vorteil. Geprobt wird immer mittwochs ab 20.15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. In den Schulferien finden keine Proben statt. Neugierige können sich bei Irene Goll unter Telefon 07252/85102 oder unter i-goll@web.de melden.

(tp)



„FRAUENPOWER“ MIT HOLZ: 27 Frauen spielen derzeit im Blockflötenensemble „Picobella“ in Dürrenbüchig. Fotos: Picobella



EIN KÖNNER SEINES FACHS: Daniel Koschitzki ist seit 2007 Dirigent und einziger Mann bei „Picobella“.